

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezahler keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weitere über Nachschlag u. laut auslegenden Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verhörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Radeberg.  
Hauptveröffentlichung: Georg Rähle, Ottendorf-Okrilla — — Vertreter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla — — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla  
Postfachkonto: Leipzig 2148. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 138.

Nummer 26      Fernruf: 231      Freitag, den 28. Februar 1936      D. N. L. 364      35. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 27. Februar 1936.

— Was unsel Schul-V. B. von November bis Januar leistete! An Milchfrüchten wurden angegeben: 1138 Port. Davon wurden selbst aufgebracht: 3593 Port. Das sind in Geldwert: 215,78 RM. An Frühstücksbrot wurden verteilt 581 Brote. Mittagstische wurden außerdem vermittelt 348. Unsere Pflanzensammlungen betragen: Im November 29,61 RM., im Dezember 25,15 RM., im Januar 5,21 RM., insgesamt 59,97 RM. Der Reinertrag der VVB-Veranstaltung der Schule betrug 119,63 RM. Die Spielensammlung ergab 285 Stücke im Werte von 111 RM. und die Kleiderammlung erbrachte 44 Stücke im Werte von 19,30 RM.

Urlaub zur Messfindunggebung der Deutschen Technik  
Um Beamten und Angestellten der Staatsverwaltung die Möglichkeit zu geben, an der am 5. März in Leipzig stattfindenden Messfindunggebung der Deutschen Technik teilzunehmen, ordnete der Reichsstatthalter an, daß ihnen auf Antrag Urlaub zu gewähren ist.

### Zwei Schüler als Lebensretter

Dem dreizehnjährigen Rudhart Wünsche in Demitz-Thumitz wurde in der Schule eine Auszeichnung des Führers überreicht. Der Knabe hatte am 22. Juni 1935 ein Kind vor dem Tod des Ertrinkens gerettet.  
Der in Zeitzheim-Bager bei Riesa aus Dessau zu Besuch weilende Willi Damisch rettete unter Einsatz seines Lebens einen zwölfjährigen Knaben vor dem Ertrinken.

### Erhöhte Spartasseneinlagen in Sachsen

Nach der vorläufigen Jahresübersicht der Sächsischen Spartassen für das Jahr 1935 betrug die Anzahl der Spartassen 349 gegen 353 Ende 1934, die Zahl der Spartassensammlungen 3768 491 gegen 3818 771 Ende 1934. Eingezahlt wurden 1935: 343 148 630 RM (1934: 334 931 650 RM); zurückgezahlt 310 336 614 RM (311 862 193 RM). Neu ausgegibt wurden 331 212 Stück Spartassensammlungen gegenüber 310 682 im Jahre 1934.

Radeberg. Eine Tote, ein Verletzter. Ein Großrohrdortler Kraftwagenfahrer fuhr auf der Fahrt von Autznitz nach Kleinrohrdorf gegen einen Strohbaum. Der Fahrer und seine Begleiterin, eine siebenundzwanzigjährige Lehrerstochter aus Kleinrohrdorf, wurden auf die Straße geschleudert. Während der Fahrer mit leichten Verletzungen davonkam, wurde die Mitfahrerin so schwer verletzt, daß sie im Krankenhaus starb.

Dresden. Schnell dampfzug nach Berlin? Wie die Reichsbahndirektion Dresden mitteilt, besteht Aussicht, im Sommerfahrplan den Henschel-Begmann-Dampfzug zwischen Berlin und Dresden verkehren zu lassen. Die Fahrtdauer nach Berlin würde durch Einsetzung dieses Dampfzuges auf etwa 100 Minuten verkürzt werden. Die Schnellzüge benötigen zur Bewältigung dieser Strecke 140 Minuten.

Dresden. Das kommt davon! Ein Bärchen beging nachts im Ostragehege einen schweren Raub. Es handelte sich um einen vierundzwanzig Jahre alten Mann und dessen Geliebte, eine dreißigjährige Frau, in Scheidung lebende Ehefrau. Die Frau, die mit dem Mann ein zehnjähriges Verhältnis unterhielt, lernte in einer Gaststätte einen jungen Mann kennen, den sie aufforderte, mit ihr ins Ostragehege zu gehen. Auf dem Weg dorthin wurden beide von dem Juhälter verfolgt, der im Begehre den jungen Mann überließ und niederstieß. Das Bärchen raubte dem Ueberfallenen dessen Geldtasche mit 16 RM und ließ den Verletzten hilflos liegen.

Bauhen. 240 000 Tagewerte für Bodenverbesserungen. Ueber 130 000 Tagewerte sind im vergangenen Jahr unter der Leitung der Landeskulturanstalt im Bezirk Bauhen im Dienst der Bodenverbesserung geleistet worden. Bei Entwässerungs-, Einbringungs-, Vorflutbeschaffungs- und Bewässerungsarbeiten fanden 500 bis 700 Volksgenossen Beschäftigung. Die Gesamtkosten der Arbeiten beliefen sich auf rund 500 000 RM, die zum größten Teil zur Entlohnung der Arbeitskräfte Verwendung fanden. Von der geleisteten Arbeit zeugt die Tatsache, daß allein bei den Entwässerungsarbeiten hundert Kilometer Abzugsgräben gezogen wurden. Durch die Bodenverbesserungsarbeiten wurde auf rund fünfhundert Hektar Acker- und Weidelande erhöhte Ertragsfähigkeit geschaffen. Der Erfolg war also ein doppelter: durch die Bodenverbesserung dienten die Arbeiten der Erzeugungsschlacht und zugleich durch den Arbeitseinsatz der Arbeitslosen. Gegenwärtig werden die Arbeiten für neunhundert Hektar Bodenverbesserung vorbereitet, die etwa 240 000 Tagewerte erforderlich machen werden.

Oppach. 600-Jahrfeier. Am 22. Februar 1936 wurde unser Ort zum erstenmal in der Geschichte urkundlich erwähnt. Die 600-Jahrfeier wurde mit einem Heimatabend eingeleitet. Bürgermeister Rarin gab unter lebhaftem Beifall bekannt, daß er aus Anlaß des 600jährigen Bestehens der Gemeinde ein Grußtelegramm an den Führer abgefaßt habe. Zur Aufführung gelangte ein vom Vorsitzenden des Heimatsvereins, Mittel, verfaßtes Bühnenstück „Johann von Oppach“, während die Uraufführung des Films „Allerlei aus Oppach“ die Teilnehmer in die Gegenwart zurückführte. Die Hauptrollen unter dem Leitpruch „600 Jahre Oppach“ sollen im Rahmen eines großen Heimatsfestes im Juli dieses Jahres stattfinden.

Meißen. Zündung abgestellt — ein Toter. Als ein Kraftwagenfahrer die steile Wildrufer Straße bergab fuhr und die Zündung abstellte, verlor er die Gewalt über das Rad. Im Begriff, in eine Querstraße zu biegen, um das Rad zum Stehen zu bringen, stieß der Fahrer mit solcher Wucht gegen eine Steinmauer, daß er einen Schädelbruch erlitt und sofort tot war.

Jöha. Ein Kreis tödlich verunglückt. In der Adolf-Hitler-Straße in Erdmannsdorf fuhr ein Kraftwagen in eine Gruppe von Straßenpassanten; dabei wurde der hiesige 13jährige Ernst Schaal tödlich verletzt.

Geyer. Im Kraftwagen schlafend auf den Schienen. Um fünf Uhr morgens fand ein Kraftwagenfahrer auf dem Bahnübergang der Strecke Thum-Geyer einen Chemnitzer Radiohändler am Steuer seines Wagens eingeschlafen. Er rief Hilfe vom Bahnhof herbei, und man hob Schlöser und Wagen von den Schienen, die wenig später von einem Personenzug benützt wurden. Der Kraftwagenfahrer wird sich wegen Transportgefährdung zu verantworten haben.

Grimma. Douaumont-Kämpfer geehrt. Der Reichsstatthalter hat den Gendarmrie-Hauptwachmeister Felix D. Kunze in Radeberg vorzugsweise zum Gendarmrie-Kommissar ernannt und so seine Treue und Gewissenhaftigkeit im Dienst ehrenvoll anerkannt. Besonders jedoch bildet die Beförderung eine Auszeichnung und den Dank des Vaterlandes für heldenhaftes Verhalten bei der Erstürmung Douaumonts. Kunze hatte als Bize-Feldwebel den Auftrag erhalten, mit seinem Pionierzug das Vorgelände zum Sturm zu säubern und das Vorgelände zu erkunden. Trotz eigenem und feindlichem Trommelfeuer führte er seinen Auftrag vorbildlich aus, drang aus eigenem Entschluß in das Fort ein und machte die noch feuernde Belagerung eines Panzerturms zu Gefangen.

Annaberg. Segelfluggesellschaft eingekürzt. Infolge des starken Schneefalles stürzte das Dach der neuen Segelfluggesellschaft bei Großröderwalde ein. Von den herabfallenden Holzstücken wurden die in der Halle stehenden Segelfluggesetze stark beschädigt.

Zwidau. Gemeindevereinigung. Der Reichsstatthalter hat mit Wirkung vom 1. April die Gemeinden Erdmannsdorf und Reuschönburg zu einer Gemeinde Erdmannsdorf zusammengeschlossen. Die bisherige Gemeinde Reuschönburg führt als Ortsteil ihren Namen weiter.

Delsitz i. V. Restlos in der DAF. Der Kreis Delsitz kann das Radiumbad Brambach als dritten Ort melden, dessen sämtliche Betriebe und alle schaffenden Volksgenossen sich geschlossen zur alle umfassenden Organisation, zur Deutschen Arbeitsfront, bekennen. Wir im Grenzland können stolz darauf sein, Bad Brambach mit an der Spitze im Kampf zu sehen, ist doch gerade Bad Brambach einer der Orte, der eine ganze Anzahl Ehrenzeitträger hervorbrachte, und außerdem wurde dort in der Kampfzeit eine der ersten Ortsgruppen des Reiches der NSD gegründet.

## Gattenmörder Keil hingerichtet

Er verbrannte seine Frau im Kraftwagen, um die Versicherungssumme zu erhalten

Am 25. Februar wurde in Dresden der vom Schwurgericht in Leipzig am 11. Oktober 1935 wegen Mordes zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilte Martin Keil hingerichtet. Keil, der durch das gleiche Urteil auch wegen Sittlichkeitsverbrechens verurteilt worden ist, hatte am 6. Dezember 1934 seine Frau ermordet und die Leiche unter Vorspiegelung eines Kraftwagenunfalls verbrannt, um sich in den Besitz der Unfallversicherungssumme zu setzen.

## Die Chemnitzer Jubiläum

Daß der vom Amt für Volkswohlfahrt in Chemnitz ins Leben gerufene „Chamyr Fohend-Dienst“ weit über Chemnitz hinaus bekannt geworden ist, zeigte der große Zuspruch von Jubiläumern aus der näheren und weiteren Umgebung von Chemnitz. Die monatelangen Vorbereitungen der Chamyr Fohend-Gilde waren von bestem Erfolg begleitet, denn die von der Reichsbahn gestellten Sonderzüge waren durchweg stark besetzt.

Eingeleitet wurde der Chamyr Fohend-Dienst erstmalig mit einer Rollenmontagefeier, die in sämtlichen Räumen des Kaufmännischen Vereinshauses am Montagabend vor sich ging und einen erfolgversprechenden Beginn brachte.

Der Fohend-Dienst wurde um neun Uhr morgens mit dem Aufmarsch der Stadtsoldaten eröffnet; diese zogen zum Rathaus, dessen Belagerung durch Völlerichschieße verkündet wurde. Hieran marschierten sie zum R. Weipolzd. u. um sich dort die Polizeigewalt für diesen Tag übertragen zu lassen. Bald durchzogen Streifpatrouillen die Stadt, mit humoristisch abgefaßten Haftbefehlen ausgestattet. Die Stadtsoldaten walteten ihres Amtes in nicht gerade engbrügger Weise. Wer von ihnen wegen einer Verfehlung gegen die Fohend-Ordnung festgenommen wurde, konnte sich durch eine Spende für das Winterhilfswerk vor der Untersuchungshaft retten. Als Festabschied, die zum freien Betreten der Feststraßen berechtigten, sind Nachbildungen von Wilhelm Buschs unsterblichen Figuren, die in naturgetreuer Nachbildung von erzgebirgischen Spielzeugfiguren in Seifen hergestellt worden sind, gewählt worden.

ch ihre be  
y auch stat  
Hilters aus  
so aus dem  
Schleswig  
r Musikzug  
ebung mit  
genau wie  
die Spalier  
die Erwar  
st, der hier  
gleich ihnen  
ordnete. Die  
em Bewußt  
n sind, diese  
zu begeben  
der Führer  
n ihre Mitte  
hergen.  
ug begleitet  
enschaft, mit  
reue um  
hände schüt  
Sternecker  
m der alten  
k, das viel  
weid seine  
ers, Rudolf  
nahme ver  
and: „2000  
Kämpfer und  
in der ersten  
sch baldiget  
Berichts  
berbare des  
mit dem ber  
er auch aus  
d aus dem  
ast und Ju  
geht über die  
geigert wie  
ge das Bild  
d oft haben  
Tag stehen  
Bann; sie  
seine Rede  
geföhrt Hei  
er aus dem  
ie Worte zu  
Bemeinschaft  
es, unerhört  
ist der erste  
Stoßkraft  
das ist das  
Thelene,  
ine fleghafte  
erbittlich  
rden ist, das  
galtung ge  
stern der  
sten Einfluß  
die es wie  
auch unse  
zu erhalten.  
die Partei  
einer geföh  
versammlung  
und Geföh  
war hundert  
die sich den  
lder leß  
den Borden  
che Erz  
ertragen wor  
ständnis des  
ntschlungen  
die stabile  
führung und  
ogeh, der sich  
Kräfte auf  
anderen Seite  
und anatio  
Stränge nie  
nt, der das  
gefestigte  
die alten  
Adolf Hite  
die Gewöh  
große Ber  
standen ha  
us eine we  
der Arbeit  
em Dank an  
en des Dan  
Bewegung im  
obern halten.  
„wunderbare  
als einem  
Hingabe, ein  
jahre später,  
e lind, möch  
je Zeit.“  
hat der Föh  
endet. Wie er  
hat, so Kling  
bewegung, auf  
Wesel-Wieder  
n Führer, er  
Reihen lären  
oleiben Bes  
enen, die die  
das Gröh